

## Private Gesundheitsfachschulen bekommen Rückhalt aus der Politik

- **Diskussionsrunde über Zukunft von Ausbildungen in Therapieberufen**
- **Bundestagsabgeordnete Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90/Die Grünen) spricht sich für eine Teilakademisierung und Reform der Gesundheitsberufe aus**

24. August 2021

**Private Gesundheitsfachschulen in Hessen bekommen Rückhalt aus der Politik. Die Bundestagsabgeordnete Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90/Die Grünen) spricht sich beim Besuch der Ludwig Fresenius Schulen für die Teilakademisierung und Reform der Gesundheitsfachberufe aus.**

Ein gut funktionierendes Gesundheitssystem steht und fällt mit gut qualifiziertem Personal, dies hat die Corona-Krise erneut gezeigt. Doch nicht nur in der Pflege herrscht Personalmangel, auch im Bereich der Therapieberufe wird händeringend nach Fachkräften gesucht. Mehr als sechs Monate benötigen Praxen im Durchschnitt, wenn sie eine Stelle besetzen möchten. Und tausende Stellen bleiben unbesetzt. Ein Zustand, der sich in Zukunft weiter verschärfen könnte.

„Schulgebühren, fehlende Ausbildungsvergütung und eine seit Jahren ausstehende Reform der Ausbildung halten viele junge Menschen davon ab, eine Ausbildung in einem Therapieberuf zu absolvieren“, so Falk Raschke vom Verband Deutscher Privatschulen (VDP) Hessen e.V.

Mit ihrer Kampagne „Wir stärken euch den Rücken! Und ihr?“ möchte die Allianz für Gesundheitsschulen, zu der der VDP gehört, auf die Problematik aufmerksam machen und lud am Montagnachmittag zur Diskussion in die Ludwig Fresenius Schulen nach Idstein ein. Neben Schulleitern und Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern aus Idstein war auch Kordula Schulz-Asche von den Grünen vor Ort dabei.

Sabine Heinz, Regionalleiterin der Ludwig Fresenius Schulen in Hessen und Rheinland-Pfalz, stellt heraus, wie wichtig es ist, jungen Menschen den Zugang zur Ausbildung in den Therapieberufen zu erleichtern: „Die hessische Landesregierung hat im letzten Jahr richtig reagiert, ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag eingelöst und fördert Auszubildende an freien Gesundheitsschulen. Diese müssen nun kein Schulgeld mehr zahlen. Seither bemerken wir, dass die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen an unseren Schulen steigt.“

Ludwig Fresenius Schulen Idstein  
Limburger Straße 2  
65510 Idstein

**Ansprechpartner:**

**Pauline Sickmann**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Ludwig Fresenius Schulen

Telefon: 02 21 / 92 15 12 757  
presse@ludwig-fresenius.de

**Sabine Heinz**  
Regionalleitung Region Mitte /  
Prokuristin Ludwig Fresenius Schulen

Telefon: 0 61 26 / 9 35 29 23  
sabine.heinz@ludwig-fresenius.de

[www.ludwig-fresenius.de](http://www.ludwig-fresenius.de)

**Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001 und AZAV**

Wie wichtig diese Investition ist, zeigt auch ein Blick auf den deutschen Ausbildungsmarkt: Etwa 80 Prozent des zukünftigen Therapie-Personals werden an Gesundheitsschulen in freier Trägerschaft ausgebildet. „Deshalb ist es für die flächendeckende Gesundheitsversorgung in Deutschland von größter Bedeutung, die Ausbildung durch freie Schulträger zu erhalten und weiter zu stärken“, so Heinz.

Diskutiert wird zurzeit jedoch, die Therapieausbildungen vollständig zu akademisieren. Damit könnten Berufe der Physiotherapie oder Ergotherapie in Zukunft nur noch über ein Hochschulstudium erlangt werden. Junge Menschen ohne Abitur würden damit vom Zugang in diese Ausbildungen ausgeschlossen. Die Allianz der Gesundheitsschulen warnt vor diesem Schritt: Etwa 60 Prozent der Auszubildenden in Gesundheitsfachberufen hätten die mittlere Reife. Auch die Ausbildung von Menschen mit Sehbehinderung ließe sich nicht wie bislang aufrechterhalten, obwohl die Therapieberufe gerade für sie besonders attraktiv seien.

Wie es anders gehen kann, zeigen die Ludwig Fresenius Schulen: In Idstein haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, nach ihrer Ausbildung ein Studium an der Hochschule Fresenius anzuschließen. Kordula Schulz-Asche, Bundestagsabgeordnete der Grünen und selbst ausgebildete Pflegefachkraft, ist vom Konzept der Teilakademisierung überzeugt: Das Nebeneinander von schulischer und akademischer Bildung am Standort Idstein sei beispielhaft für die Weiterentwicklung des Ausbildungsangebots der Therapieberufe. Sie wolle sich für die notwendige Reform der Ausbildungsinhalte einsetzen.

### **Über das Unternehmen**

Mit mehr als 100 Schulen in 35 Städten zählen die Ludwig Fresenius Schulen zu den größten privaten Bildungsanbietern in Deutschland. Der Schulverbund gehört zum bundesweiten Bildungsnetzwerk der COGNOS AG. Die COGNOS AG ist die Muttergesellschaft zahlreicher Bildungsanbieter mit Schwerpunkten im Bereich Gesundheit und Soziales. Dazu zählen neben den Ludwig Fresenius Schulen unter anderem die Hochschule Fresenius und die Carl Remigius Medical School. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Schwesterunternehmen decken die Ludwig Fresenius Schulen die gesamte Bildungslandschaft von der Ausbildung über die Fort- und Weiterbildung bis hin zum Studium ab.